



Darstellung der Schule

1. Leistung

Die Schule hat sich den Charakter einer sozialen Leistungsschule mit mathematisch-naturwissenschaftlichem Profil gegeben. Von Anfang an war es uns wichtig den Schüler in den Focus unserer Überlegungen zu rücken und gute Bedingungen für ihn (sie) zu schaffen - Bedingungen sächlicher Art, wie Gebäudestrukturen, Ausstattungen der Unterrichträume mit Medien aller Art, dem Tageslicht durch große Fensterflächen Bedeutung zu geben (Wohlgefühlcharakter/Lesefähigkeiten/Energieersparnis), durch Farbgebung (auch in gemeinsamer Arbeit Lehrer/Eltern/Schüler) zum Unterrichtserfolg beizutragen, das Außengelände zu gestalten (Fahrradparcours/grünes Klassenzimmer unter Bäumen), Bewegungsräume mit Sportflächen auf dem Schulgelände auszuweisen und zu errichten, moderne Geräte für den Experimentalunterricht zu schaffen - dabei die Möglichkeiten des Schulgeländes unter biologischen Aspekten als Experimentalfeld zu nutzen, Fahrradstellplätze für ca. 250 Fahrräder zu schaffen und anzubieten (mit Schulförderverein), 1992 den Albert-Schweitzer-Schulpreis als Wettbewerbsplattform zu initiieren und den Förderverein dafür zu gewinnen (6 Genres sind ausgeschrieben und werden durch hochrangige Wissenschaftler in Fachjürys evaluiert und fortgeschrieben, ein weiteres Feld wird dabei für Schüler der Anfangsklassen ab Sommer 2008 geöffnet). Dieser Preis wird jährlich zur Abiturzeugnisausgabe ausgegeben, auch für Sieger niederer Klassen. Der Sieger des Musikpreises spielt dabei seinen Siegertitel vor, während die Zeugnisausgabe durch unser Orchester in exzellenter Weise gestaltet wird.

Den Schüler als Ganzes zu fördern heißt für uns, das sehr differenziert und für alle gültig zu tun. Jeder Schüler hat die Möglichkeit sich neben dem Sportunterricht in den Arbeitsgemeinschaften des Schulsportvereins einzutragen und zusätzlich erfolgreich Neigungssport zu treiben. Dabei ist der Albert-Schweitzer-Schulsportverein den Weg über den eines Freien Trägers aktuell zum Verein für Schulsozialarbeit auf sportlichem Gebiet zu gegangen. Das unterstreicht unsere Lernfähigkeit im Umgang mit verändertem Schülerklientel und den Möglichkeiten der Kommune unseren Ansatz zu fördern.

Die Stadtharmonie des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Erfurt ist eine kleine Musikschule an unserer Schule mit exzellenter Arbeit für Schüler und mit einem hohen Leistungsstandard für ein Laienorchester. Eine Beispiel-CD dürfen wir Ihnen nicht im Rahmen dieser Bewerbung übersenden, wir haben aber eine gute Auswahl zu bieten. Das Musizieren ist eine Bestgrundlage für Konzentrations- und Gesundheitsförderung, für soziale Kompetenz, für Verbesserung der Lese- und Rechenleistungen und für eine Betreuung durch ältere Schüler und über Generationen hinweg. Wir arbeiten gerade an einem Konzept über das Singen außerhalb des Unterrichts zusätzliche Möglichkeiten für den Ausgleich der Schüler nach dem Unterricht, aber auch in Pausen die Freude am Singen zu fördern.

Unsere sehr erfolgreiche Arbeit schlägt sich in der Würdigung durch Preise bei „Jugend forscht“ und einer Menge anderer Wettbewerbe nieder, diese setzen wir sehr oft in Ergänzung staatlicher Mittel zur Verbesserung unserer experimentellen Möglichkeiten ein, z.B. Ersatz analoger Messverfahren durch digitales Messen und Auswerten per Computer.

Wir sind durch die Fertigstellung der Sanierung im Stammhaus im Oktober 2004 an vielen Stellen erst auf dem Weg zur Realisierung unserer Vorhaben, wichtige Konzepte sind beschrieben, der Finanzrahmen gibt den Takt zur Umsetzung vor. Leistung zu erkennen und

fördern ist eine besondere Aufgabe unserer Schule, deshalb haben wir ein Begabungsförderzentrum mit beiden Schulteilern auf den Weg gebracht, beginnend in Klasse 5 in Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik und Technik, ab Klasse 7 über Korrespondenzzirkel in Mathematik (Bundesweit können Schüler mit Interesse an unserer Arbeit per E-Mail Aufgaben erhalten, im Rhythmus von ca. 4 Wochen schickt man die Lösungen ein und erhält mit der korrigierten Lösung wieder Aufgaben zugesandt). Dieser Ansatz soll zukünftig durch einen Technikkurs ergänzt werden, bei dem die Ressourcen der Schule den Ort und Umfang konkret festlegen. Wir erwarten hier neben Förderungen durch staatliche Institutionen vor allem Impulse der Wirtschaft, die nachhaltig und langfristig das Interesse an Technik und Zukunftsqualitäten bei Beruf und Studium sicher sollen. Hier sind wir auf einem guten Weg, die Evaluierung muss aber dann zeitnah erfolgen, wenn die Realisierung möglich erscheint. Für die Konzeption der „Sozialen Leistungsschule“ Albert-Schweitzer-Gymnasium Erfurt war es uns weiterhin von Anfang an wichtig, dass die Fähigkeiten im Erwerb und der Anwendung moderner Fremdsprachen ein starkes Gewicht erhält. Deshalb haben wir bereits 1992 nach zwei Besuchen in den USA eine Konzeption zum BILINGUALEN UNTERRICHT auf den Weg gebracht, die mit vielen Beratungen an geeigneten Schulen bundesweit verfeinert und bereits 1995 in der Arbeitssprache Englisch genehmigt wurde.

Es stellte sich heraus, dass unsere Vorstellung von der Wirkung dieses Ansatzes genau aufging und sich in vielen Erfolgen bei Fremdsprachenwettbewerben niederschlug. So wurden drei Schüler unserer Schule Bundessieger und auch im Freistaat belegen unsere Schüler sehr oft erste oder vordere Plätze. Unsere Absolventen arbeiten und studieren in aller Welt erfolgreich, arbeiten als Manager oder Professoren oder in anderen Berufen und sind für die gute Vorbereitung durch unsere Schule dankbar. Der sehr knappe Bewerbungsumfang ließ uns auf solche Expertisen verzichten.

Über die BILINGUALE Ausbildung finden sich leistungsstarke und motivierte Schüler bei uns ein, die mit dieser Motivation auch sehr erfolgreich am Spezialschulteil arbeiten sollen. Diese Leistungszentrierung soll ausgebaut werden und wir haben dabei schon oft eine Beratungs- und Gestaltungsfunktion übernommen.

2. Umgang mit Vielfalt

Das Albert-Schweitzer-Gymnasium Erfurt hat mit seiner Konzeption von vornherein ein breites Feld für Bildung angelegt, die Schüler als Gesamtpersönlichkeit zu Grunde gelegt. Diese Vielfalt spiegelt sich wider in den im Schulprofil festgeschriebenen Aufgaben:

- Spezialbildung in den MINT-Disziplinen in einem Schulteil mit Internat (Beginn in Klasse 9 nach Sonderlehrplan Spezialklassen mit Aufnahmeverfahren während der 8. Jahrgangsstufe - zukünftige Erweiterungen auf Beginn mit Klasse 7), Betreuung von erfolgreichen Schülern aus Grundschulen und Gymnasien bei Wettbewerben in Mathematik, Physik und Biologie ab Klasse sieben, in Mathematik ab Klasse 4. Öffnung des Aufnahmeverfahrens für Schüler aus ganz Deutschland nach Genehmigung des Kultusministeriums und Schaffung ausreichender Internatskapazitäten. Die Unterbringung von schulischer Ausbildung und Internat in einem Doppelgebäude erleichtert den Schülern den Zugang zur Technik aus dem Unterricht, gleichzeitig werden die vorhandenen Raumkapazitäten auch für die enge Verzahnung von Jugend forscht und anderen Wettbewerbsthemen in Kleingruppen genutzt, das gilt insbesondere für die vorhandene Datentechnik.
- Beginn der Bilingualen Ausbildung in Klasse 5 mit je zwei Ergänzungsstunden in der englischen Sprache, ab Klasse 6 Unterricht zu geographischen Themen in englischer Sprache mit geeigneter Literatur in Schülerhand, ab Klasse 7 komplette Biografieunterricht in englischer Sprache = Englisch wird Arbeitssprache (angezieltes Niveau einer zweiten Muttersprache), Ergänzung des Unterrichtskonzeptes durch englischsprachiges Theater, Einbeziehung von Fremdsprachenassistenten in diesen Unterricht und Schaffung eines Gesamtkonzeptes für den Schüleraustausch (USA, Großbritannien, Dänemark, Drittort-Begegnungen), in Dänemark gemeinsam mit dänischen Schülern Projektarbeit in englischer Sprache und bilinguale Unterrichtskonzepte in weiteren Fächern.

- In Klasse 7 Beginn mit einer zweiten Fremdsprache nach KMK-Richtlinie, Angebote in Französisch, Latein und Russisch mit entsprechenden Angeboten zum Beispiel zum Austausch nach Frankreich.
- ab Klasse 5 Zugang zur Stadtharmonie unserer Schule um am Musizieren im Orchester teilnehmen zu können, Schaffen von Bewährungssituationen (Orchesterfahrten, Auftritte vor großem Publikum, in der Schule...)
- die künstlerische Arbeit ist an unserer Schule eine wichtige Größe, diese vollzieht sich einer Vielzahl von Materialien bis hin zu Ton- und Emaillearbeiten, vereinzelt auch in Edelstahl u. a. m.
- über unseren Schulsportverein decken wir eine Vielzahl sportlicher Programme für unsere Schüler ab, dieses auf hohem Niveau und mit entsprechender Versicherung über den Stadtsporthaus. Diese sportlichen Betätigungen untersetzen den Gesundheitsansatz, den wir für unsere Schüler im Auge haben: gesunde Ernährung - warmes Mittagessen in der Schule, Ernährungsberatung gegen Übergewicht und Ernährungsstörungen, Trinkwasserautomat mit minimalen Kosten

3. Unterrichts- Qualität

Die Lehrer dieses Gymnasiums sind sehr oft als Fachleiter von Studien- Seminaren, Landes- und Kreisfachberater in vielen Fächern, Tutoren und Mentoren von wichtigen Landesprogrammen - unsere Schule war Leitschule für Thüringen im BLK-Versuch, wir arbeiten bei der Lehrplanentwicklung verantwortlich mit, ebenso bei Abituraufgaben in unserem Freistaat und in Verantwortung für Auslandsschulen, wir beraten andere Schulen in vielfältiger Weise bei Bildungsfragen, wir gestalten die Kooperationen zu universitären Einrichtungen ebenso wie die zur Wirtschaft und leiten damit Neuentwicklungen ein, wir unterstützen aus eigenen Kräften regionale und landesweite Wettbewerbe, wirken bei der Gestaltung von Lehrbüchern mit und sind an vielen Stellen mit anderen Schulen im Wettbewerb um guten Unterricht. Diese äußere Verantwortung muss nach einem umfangreichen Lehrerkollegium zu unserer Schule intern noch vollzogen werden.

Gespräche innerhalb der Fachschaften, bei der Lösung von Aufgaben auch deutlich darüber hinaus, die gemeinsame Gestaltung von Experimentalfeldern im gleichen Fach und darüber hinaus führt dazu, dass die vorhandenen Möglichkeiten optimal beim Schüler ankommen können, die Lehrer führen sehr oft Fachgespräche und helfen bei Hospitationen, so dass sowohl neue Lehrer als auch eine Anwärter sehr schnell an die schulinternen Regelungen herangeführt werden können.

Die Erweiterung der Basis in der Arbeitssprache Englisch auf weitere Fächer ist in Vorbereitung, ebenso die verstärkte Einführung von Technik und Arbeiten am Computer ab Klasse 5. Wir pflegen an der Schule einen freundlichen Umgang mit den Schülern und versuchen Sie langfristig in Fragen der Leistungsentwicklung sowie der Berufs- und Studienorientierung zu beraten und zu begleiten - ebenso die Eltern der Schüler.

Differenzierte Förderungen von Schülern die sich auf den Unterricht und seine Qualität auswirken gibt es bei den Spezialschülern (Förderung bis hin zu Spitzenleistungen in Kleingruppen), Spitzenschülern mit bilingualer Ausbildung und bei benachteiligten Schülern und solchen mit Behinderungen (die Schule hatte von Beginn an Schüler mit: körperlichen Behinderungen, Anfallserkrankungen, Autisten, der Sehfähigkeit), diese Förderung ist zum Teil unter sehr schwierigen Bedingungen bereits vor der Sanierung erfolgt und ist damit ein Ausweis für soziale Verantwortung und Vielfalt.

4. Verantwortung

Die Lehrer dieser Schule und die Schüler haben sich von Beginn an in ihrer Kooperation mit der Körperbehindertenschule und den anderen benachteiligten Schülern darum bemüht, ein sehr gutes Lehrer-Schüler-Verhältnis und auch Schüler-Schüler-Verhältnis aufzubauen, das bis heute die Schule trägt und auch von außen als besonders auffällig positiv wahrgenommen wird.

Die Ausbildungsverantwortung nehmen wir durch die differenzierte Förderung im Spezialschulteil, die Ausformung des Unterrichts in Geographie und Sozialkunde in der Arbeitssprache Englisch (bilingualer Unterricht), die Sicherung und Verbesserung der Ausstattung

der Schule für eine exzellente Experimentalarbeit wahr, ebenso wie die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Schüler zu „Jugend forscht“ und anderen Aufgaben, durch die Schaffung einer eigenen experimentellen Plattform in 7 Genres (incl. einer Förderung für sehr junge Schüler aus Kl. 5 und 6 z.B.) beim Albert-Schweitzer-Schulpreis, der jährlich ausgeschrieben und durch den Förderverein finanziert wird. In den Fachjürs sitzen sowohl Wissenschaftler als auch Lehrer und Eltern der Schule, die Gesamtverantwortung übernimmt neben dem Schulleiter Herr Prof. Dr. Fothe (ehem. Lehrer dieser Schule und seit fünf Jahren Stiftungsprofessor an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena Sektion Mathematik/Informatik). Damit entspricht die Schule ihrer Verantwortung für eine externe Evaluierung dieses Angebotes des Fördervereins und damit auch dieser Schule.

Die weiteren Schwerpunkten unserer Arbeit in der Stadtharmonie (philharmonische besetztes Blasorchester der Schule) zur Förderung der Rechen- und Lesefähigkeit unserer Schüler und der Gesundheit durch praktizierte Musik, zur Verbesserung von Erholung und Behaltensfähigkeiten eben durch Musik, die Arbeit unseres Schulsportvereines, der dieses Anliegen ergänzend untersetzt und weitere Schüler für gesunde Lebensweise gewinnt und natürlich auch die Arbeit unserer Schule bei Wettbewerben unterstreicht, dies ist unser Teil von Verantwortung der den umfassend entwickelten Schüler im Focus hat und die personellen und die sächlichen Möglichkeiten entwickelt. Dies ist uns bis jetzt in sehr guter Weise gelungen.

5. Schulleben

Dieser Punkt ist durch die Laudationes der Schüler und Eltern, sowie der externen Partner in vielfältiger Weise untersetzt.

Es ist uns gelungen personelle Veränderungen relativ adäquat zu ersetzen und damit auch die Kontinuität unserer Arbeit zu garantieren. Dies gilt für den gesamten Bereich der Schule, sowohl für den Spezialschulteil, als auch für das Orchester, die Chöre und den Schulsportverein. Auch für den bilingualen Unterricht haben wir bisher interessiert und ausgebildete Lehrer gefunden, ein Umstand, der für die Kontinuität des Schulprofils sehr wichtig ist.

Die Kontakte zu den Universitäten, Wissenschaftseinrichtungen verschiedener Stiftungen, den Fachhochschulen und der Wirtschaft gestalten sich positiv und tragen eine Menge an Entwicklungsmöglichkeiten in sich. Den Schülern ist damit eine Möglichkeit gegeben sich im Freistaat Thüringen mit Universitäten, Stiftungen und Wissenschaftlern zu beschäftigen, die ihnen im Hinblick auf die berufliche und die Studienwahl große Vorteile bringen soll. Gleichzeitig tragen diese Kooperationen dazu bei, dass besonders im fächerübergreifenden Bereich und bei der Ankopplung an moderne Wissenschaft und Technik uns allen optimale Möglichkeiten gegeben sind, zu denen die Schule allein nicht in der Lage wäre. Aktualität und Anwendung von Unterricht - das sind die Vorteile für unsere Schüler, um vorübergehendes Desinteresse am Unterricht rasch abbauen zu können und Schule besser zu verstehen.

Uns Lehrern wird damit eine Möglichkeit gegeben unsere Schüler in der Praxis zu beobachten und zu beurteilen und von den Erfahrungen der Praxislehrer, Ingenieure und Diplom-Ingenieur im Umgang mit unseren Schülern zu lernen. Dieser Prozess ist sehr angenehm, weil er für Schüler und Lehrer nur einen wertenden, selten einen bewerteten Hintergrund hat. Dennoch legen wir Wert auf Ergebnispräsentationen, die den Schülern die Möglichkeit gibt ihre Erfahrungen in der für sie gültigen Weise anzubieten.

Zum Schulleben dazugehören natürlich auch Partnerschüler aus den angegebenen Ländern und solche, die über Austauschorganisationen an unserer Schule kommen. So sind Schüler aus Finnland, Schweden, USA, Großbritannien, Dänemark, Ungarn, Polen, Frankreich, Mexiko, Brasilien, Chile Gäste an unserer Schule gewesen, manchmal für wenige Wochen, oft jedoch auch für ein halbes oder ein ganzes Schuljahr.

6. Schule als lernende Institution

Das Albert-Schweitzer-Gymnasium Erfurt hat bei seiner Gründung 1991 noch nach auslaufenden Plänen der DDR unterrichtet, jedoch im Laufe des Schuljahres 1991/92 schon durch Kooperation mit Schulen in den alten Ländern Lehrbücher einsetzen können, die in verschiedenen Bundesländern zur Verfügung standen (Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen). Wir haben sofort an unserer Schule über die Bildung

schulinterner Lehrpläne nachgedacht und in vielen Bereichen formuliert. Diese Bereiche bezogen sich sowohl auf den Spezialschulteil als auch auf die Nutzung von Fremdsprachen über den bekannten Bedarf hinaus. Diese Pionierzeit hat uns sehr gut getan, weil Kollegen alles sehr vielen Schulen die zum Albert-Schweitzer-Gymnasium kamen, sehr schnell zu einer einheitlichen Auffassung gebracht werden konnten.

Sehr zu begrüßen war die Bereitschaft sehr vieler Lehrer Neues hinzu zu lernen, besonders aber völlig natürlich bei den russischen Lehrern zu sehen, die an Weiterbildungen zu einer neuen Fremdsprache wie Französisch oder Latein teilnahmen. Wir nutzen dazu vielfältige Angebote aus den benachbarten alten Bundesländern, aber auch an Universitäten der neuen Länder. Es geht ihnen Fremdsprachen auch für solche Fächer wie Ethik, Sozialkunde, Wirtschaft und Recht, Religion. Die laufenden Fortbildungen auch in solchen Fächern, wie Geschichte, Deutsch und Englisch nahmen die Kollegen umfassend wahr, erweiterten ihre Kenntnisse um neue Inhalte und verbesserten ihre Professionalität für den Lehrerberuf. Gleichzeitig bezogen wir Eltern und Schüler in die Konzeption von Lehrmaterialien, Gestaltung von Unterrichtsmitteln, Verbesserung von Situationen bei der malermäßigen Instandsetzung der Unterrichtsräume, Verbesserung von Sicherheitseinrichtungen und Mitwirkung bei der Umsetzung zur Verbesserung der Luftqualität in Erfurt. Unsere Aufmerksamkeit galt der experimentellen Basis für Schule, aber auch Aspekte der Ökologie in unmittelbarer Schulnähe. Wir verbesserten die Freiflächen der Schule (Entsiegelung, grüne Zonen, Sicherung von geschlammten Flächen), verbesserten die Sporteinrichtungen und gestalteten Umzüge auf dem Schulgelände, wirkten bei der Gestaltung von Sanierungsoptionen mit, gestalteten Auslagerungen von Klassen und Unterrichtsfächern in andere Schulen und Forschungseinrichtungen so mit, dass die Zugehörigkeit der Schüler zu ihrer Schule erhalten blieb. So entstanden Gebäude mit der Sanierung, in die Ideen der Lehrer, Schüler und Eltern einfließen und so erst ein Schulgebäude entstand. Diese guten Erfahrungen sind auch ein Erfolgsgarant für weitere Sanierungen auf dem Schulgelände. Seit Oktober 2004 haben wir ein sehr gut saniertes Schulgebäude, in dem Lehrer und Schüler sehr gern arbeiten und in dem moderne Einrichtungen zu finden sind, die ein gutes Lernen ermöglichen (etwa die Ergonomie der Stühle und Tische, die Beleuchtung, analoge und digitale Medien und die Nutzung des Internets etwa für bilinguale Geografie). Wir fördern die Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern, aber die auch untereinander in Fachschaften und Schülergruppen, bei der Kommunikation der Schule nach innen und außen. Wir haben Vieles schon erreicht, aber sowohl die Größe des Kollegiums, als auch die fehlenden finanziellen Mittel erfordern noch etwas Geduld bei der Umsetzung der Ziele. Wir suchen neue Wege sowohl bei der experimentellen Gestaltung des Unterrichts ab Klasse 5, motivierende Demonstrationsexperimente (etwa die Physikanten in ihrer Wirkung, Besuche auf der Phaeno, aber auch von Filmen aus der Plattform You Tube) oder auch bilingualen Sequenzen in verschiedenen Fächern, besonders nach unserem Profil in den Naturwissenschaften und dem Seminarfach. Die Schwierigkeiten liegen zurzeit in der nicht ausreichenden Breite der Sprachkenntnisse von Fachleuten, aber wir werden fort und Weiterbildung in mit interessierten Kollegen in den nächsten Jahren fördern.

Neue Wege suchen wir auch in Kooperationen mit Unternehmen, um für unsere Schüler Arbeitsplätze zu ermöglichen, Studienrichtungen zu fördern, sich am Bedarf der Unternehmen orientieren = Thema: Schule mit Verantwortung in der Region/Verankerung ebenda.